

Mittwoch, 11. November 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine /
Lokales

Millionenverluste durch Schwarzarbeit Hauptzollamt deckt Schäden auf



Wolfgang Scholz Kreishandwerkerschaft

Schwalm-Eder – Schäden von mehr als 50 Millionen Euro für den Fiskus und die Sozialkassen hat das Hauptzollamt Gießen im vergangenen Jahr in seinem Zuständigkeitsbereich aufgedeckt. Das

geht aus dem Jahresbericht 2019 hervor. Auch der Landkreis Schwalm-Eder gehört zum Gebiet, in dem die Mitarbeiter der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) bei Überprüfungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern Gesetzesverstöße feststellten.

Schwarzarbeit sei eine Dauerbaustelle, sagt Wolfgang Scholz von der Kreishandwerkerschaft-Schwalm-Eder. Die Kreishandwerkerschaft hat zwar keinen eigenen Gewerbeprüfer, leitet aber Verdachtsfälle je nach Art des Falls an den Landkreis, die Handwerkskammer oder den Zoll weiter. Ein Problem sei die Schwarzarbeit insbesondere im Bauhauptgewerbe wie bei Zimmerern und Dachdeckern.

Auch das Baunebengewerbe, zu dem unter anderem Tischler, Maler und Fliesenleger gehören, sei oft betroffen. „In der Kfz-Branche häufen sich die Fälle. Dort wird in Garagen repariert, ohne die nötige Qualifikation zu haben und ohne die nötigen Sicherheitsanforderungen zu erfüllen“, sagt Scholz. Und: „Die Friseure leiden öfter unter Barber-Shops. Diese bieten oft Friseurleistungen an, obwohl sie dazu keine Berechtigung und Qualifikation haben.“

Wenn im Schwalm-Eder-Kreis der Verdacht besteht, dass jemand Handwerksleistungen erbringt, ohne dass der Betrieb in die Handwerksrolle eingetragen ist – eine von vielen Formen von Schwarzarbeit – prüft die Handwerkskammer Kassel den Fall.

Für die Strafverfolgung ist anschließend der Landkreis als Ordnungsbehörde zuständig. Zehn- bis 20-Mal verhängt die Kreisverwaltung wegen unerlaubter Handwerksausübung jährlich ein Bußgeld, teilt Sprecher Stephan Bürger mit. Genaue Zahlen liegen nicht vor. Die Coronapandemie nehme keinen Einfluss auf die Fallzahlen. Das bestätigt auch Barbara Scholz von der Handwerkskammer. 443 Anzeigen gingen 2019 bei der Kammer ein, von denen nach der Prüfung 37 an die jeweiligen Ordnungsbehörden weitergeleitet wurden. Bis Mitte Oktober 2020 seien 300 Anzeigen eingegangen. cha

Foto: Kreishandwerkerschaft